

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	09.03.2021	öffentlich	Beschlussfassung

## Erweiterung Wertstoffzentrum MHKW

### I. Beschlussantrag

1. Der Erweiterung des Wertstoffzentrums wird auf der Grundlage der vorliegenden Planung zugestimmt.
2. Die Betriebsleitung wird beauftragt, die notwendigen Bauarbeiten auszuschreiben und schrittweise zu realisieren. Für notwendige Vergabeentscheidungen bleibt die Betriebsatzung unberührt.

### II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Die Anfänge der dezentralen Wertstoffhofkonzeption des Landkreises Göppingen wurden vor rund 25 Jahren entwickelt. Ursprünglich beinhaltete diese Konzeption ein zentrales Wertstoffzentrum am Müllheizkraftwerk (MHKW) in Göppingen, welches durch 32 kleinere Wertstoffhöfe in den Städten und Gemeinden ergänzt wurde. Aufgrund der eher kleinen Flächen der Wertstoffhöfe wurde das im Jahr 1995 eröffnete Zentrum von Beginn an als zentrale Entsorgungsanlage für Wertstoffe im Landkreis ausgebaut. Dessen Betrieb übernahm, anders als den der Wertstoffhöfe, nicht die Gemeinden im Auftrag des Landkreises, sondern direkt der AWB.

Mit den Jahren erhöhte sich analog der steigenden Abfalltrennung auch der Platzbedarf auf dem Zentrum, sodass dieses im Jahr 2002 erstmalig und im Jahr 2017 in einem größeren Umfang erweitert werden musste. Zusätzlich wurden vor drei Jahren die bisherigen Wertstoffhöfe in Geislingen und in der Großeislinger Straße in Göppingen ebenfalls zu Wertstoffzentren ausgebaut.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reduzierung der Restmüllmengen führt zwangsläufig zur Ausweitung der Wertstoffpalette. Ein Trend, der sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Dadurch stößt das Wertstoffzentrum am MHKW flächenmäßig immer öfter an seine Kapazitätsgrenzen.

Durch die zum 30.12.2020 in Kraft getretene Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes müssen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zeitlich gestaffelt, spätestens jedoch bis zum Jahr 2025 weitere Wertstoffe getrennt erfassen (z. B. Kunststoff, Altreifen, Textilien, Flachglas), sodass das Wertstoffzentrum spätestens dann erneut zu wenig Platz für zusätzliche Container beziehungsweise Ablademöglichkeiten hat. Hinzu kommt, dass im Rahmen des durch den Kreistag am 22.03.2019 (Tischvorlage 2019/039/1) beschlossenen neuen Sammel- und Gebührenkonzeptes die Annahme von Sperrmüll mittels Sperrmüllschein auch auf den drei Wertstoffzentren ohne zusätzliche Gebühr ermöglicht wird. Ab dem Jahr 2022 verdoppelt sich zudem die den Haushalten zustehende Sperrmüllmenge von bislang zwei auf vier Kubikmeter.

Die von einer Privatperson gepachtete Fläche des Wertstoffzentrums am MHKW (zirka 4.600 Quadratmeter) ist seit dem Jahr 2017 vollständig bebaut und daher nicht mehr erweiterbar. Vor diesem Hintergrund ist die Betriebsleitung auf den Anlagenbetreiber des benachbarten Müllheizkraftwerkes (EEW Energy from Waste Göppingen GmbH) mit der Bitte zugegangen, für deren Anlagenbetrieb nicht benötigte, an das Wertstoffzentrum angrenzende Flächen dem AWB zur Verfügung zu stellen. Diese Bereiche befinden sich auf Grundlage des bestehenden Erbbaurechtsvertrages rechtlich im Zugriff des Anlagenbetreibers. Die Firma EEW ist bereit, die Flächen (rund 650 Quadratmeter) pachtfrei zur Verfügung zu stellen.

Die Betriebsleitung hat daraufhin die Planung (siehe Anlage 1) einschließlich der Kostenschätzung (siehe Anlage 2) in die Wege geleitet. Um das Genehmigungsverfahren ohne Zeitdruck durchführen zu können, auf der anderen Seite aber die Annahmemöglichkeit von Sperrmüll möglichst noch in diesem Jahr sicherzustellen, soll die Erweiterung des Wertstoffzentrums in diesem und im nächsten Jahr in zwei Schritten erfolgen. Beim ersten Bauabschnitt handelt es sich wegen der nur geringen baulichen Änderungen um ein verfahrensfreies Vorhaben. Für den zweiten Bauabschnitt wird eine Baugenehmigung benötigt.

Bis zum Oktober dieses Jahres soll auf dem aktuellen Gelände eine provisorische Schüttbox (Erweiterungsfläche 1a) hergestellt werden, in die Sperrmüll ebenerdig abladen werden kann. Dieser soll vom Betriebspersonal mit dem vorhandenen Ladegerät in den entsprechenden Container gefüllt werden. Bislang müssen Anlieferer auch sperrige Gegenstände über eine Treppe von oben in die Abfallcontainer selbst einwerfen. Die Box soll eine Fläche von 150 Quadratmetern haben. Nach Fertigstellung der endgültigen Schüttbox im Jahr 2022 wird diese Fläche für Container benötigt.

Zusätzlich sollen zwei bisherige Grünstreifen teilbefestigt werden. Auf diesen soll ein weiterer Container aufgestellt werden (Erweiterungsfläche 1b) bzw. dient zur Verlegung des Fahrbahnbereiches (Erweiterungsfläche 1c).

Die geschätzten Baukosten für diesen Ausbauschritt belaufen sich auf zirka 75.000 Euro und wurden im Wirtschaftsplan 2021 einplant. Der Zeitplan für dessen Umsetzung sieht wie folgt aus:

<b>Zeitplan</b>	<b>Maßnahme</b>
bis Ende März 2021	Erstellen der Detailplanung
April 2021	Erstellen und Veröffentlichen der beschränkten Ausschreibung
Mai 2021	Angebotsprüfung und Vergabe durch die Betriebsleitung
Juni – September 2021	Bauphase
Oktober 2021	Inbetriebnahme der Sperrmüllbox

Die von der Firma EEW zur Verfügung gestellten Teilflächen sind im Plan als Erweiterungsflächen 2 und 3 gekennzeichnet. Der Bereich südlich einer zum Unterbringen des Radladers und dessen Anbaugeräte benötigten neuen Maschinenhalle mit zirka 150 Quadratmetern befindet auf dem durch den AWB bereits gepachteten Gelände. Auf der Erweiterungsfläche 2 mit zirka 200 Quadratmetern soll die endgültige Annahmestelle für den Sperrmüll eingerichtet werden. Aus Sicherheitsgründen soll durch eine Kippkante aus Betonformteilen der Anliefer- vom Radladerbetrieb getrennt werden. Aufgrund des Höhenunterschieds zwischen dem Niveau des Wertstoffzentrums und dem des Müllheizkraftwerks ist eine Stützwand erforderlich. Das Herrichten der Fläche kostet voraussichtlich rund 213.000 Euro.

Die Erweiterungsfläche 3 mit zirka 300 Quadratmetern soll in Teilbereichen eine offene Überdachung für Container mit witterungskritischen Abfallarten wie Elektrogeräte erhalten, die gemäß den Vorgaben der Stiftung EAR gesammelt, sortiert und entsprechend verpackt werden müssen. So müssen künftig bei Kleingeräten deren Batterien vom Betreuungspersonal händisch abgetrennt und entsprechend abgeklebt werden. Durch die Verlagerung der Container für Elektroklein- und TV-Geräte kann in der bestehenden Halle Platz geschaffen werden für noch gebrauchsfähige Gegenstände, Elektrogeräte und Bücher, die beispielsweise an karitative Einrichtungen für sozial bedürftige Haushalte abgegeben werden können.

Die Kosten für die Erweiterungsfläche 3 liegen inklusive Überdachung voraussichtlich zwischen 150.000 und 200.000 Euro. Die Fläche für die Maschinenhalle und eine Behelfsausfahrt kostet zirka 250.000 Euro. Die Kosten für die Überdachung sowie der Maschinenhalle beruhen auf Erfahrungswerten aus vergleichbaren Projekten.

Zeitplan für die Umsetzung der Erweiterungsflächen 2 und 3 sieht wie folgt aus:

<b>Zeitplan</b>	<b>Maßnahme</b>
bis Ende Mai 2021	Erstellen der Detailplanung
Mai 2021	Einreichen der Genehmigungsunterlagen
September 2021	Erhalt der Baugenehmigung
September 2021	Erstellen und Veröffentlichen der öffentlichen Ausschreibung
Oktober 2021	Prüfen der Angebote und Vergabe im UVA
Januar – Mai 2022	Bauphase
Juni 2022	Inbetriebnahme der neuen Flächen

Die Gesamtkosten der beschriebenen Erweiterungsschritte 1 bis 3 belaufen sich somit auf insgesamt zirka 725.000 Euro. Im Wirtschaftsplan 2021 sind bereits 300.000 Euro für den Umbau eingeplant. Die erst im kommenden Jahr benötigten finanziellen Mittel würden im Wirtschaftsplan 2022 veranschlagt.

Durch die zweistufige Erweiterung entstehen dringend benötigte Flächen, auf denen weitere Wertstoffe wie Altreifen, Fenster, Flachglas und belastetes (A4-)Altholz separat erfasst werden können. Diese müssen bislang noch entweder dem Restmüll oder dem Bauschutt beigemischt werden. Künftig lässt sich dann insbesondere die im Müllheizkraftwerk kostspielig zu entsorgenden Restmüllmenge senken.

Die vorgesehene Erweiterung des Wertstoffzentrums stellt einen weiteren Schritt zur Optimierung der Wertstoffeffassung dar und ist eine wichtige Maßnahme zum Erreichen der im Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises (BU 2020/081) festgelegten Reduzierung der Restmüllmenge und des Ressourcenschutzes. Dadurch wird die Anlieferung von Abfällen für die Landkreisbevölkerung einfacher, schneller und komfortabler. Sie steigert die Attraktivität des Wertstoffzentrums und stellt somit einen Beitrag zur höheren Kundenzufriedenheit dar. Zudem werden der Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit verbessert.

### **III. Handlungsalternative**

Bei Beibehaltung des Status Quo oder einer Teilumsetzung der Maßnahmen würde ein Ausbau der Wertstoffeffassung nur in engen Grenzen möglich sein. Auch bei der Annahme von Sperrmüll ist es aus dem Servicegedanken heraus empfehlenswert, nicht zu kleine Flächen vorzusehen. Dies insbesondere mit Blick auf die ab 2022 vorgesehene Erhöhung der anlieferbaren Sperrmüllmengen bis zu vier Kubikmeter.

#### IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Investitionskosten der genannten Erweiterungen werden auf 725.000 Euro veranschlagt. Ein Betrag von 300.000 Euro ist bereits im Wirtschaftsplan 2021 eingeplant. Die restlichen Mittel würden im Wirtschaftsplan 2022 veranschlagt.

#### V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Klimasituation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Energienutzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.  
Edgar Wolff  
Landrat